

Tempo 30 auf vierspurigen Darmstädter Hauptverkehrsstraßen

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt weist eine zunehmend hohe Verkehrsdichte auf, die sich bei Umsetzung des wachstumsorientierten Masterplans ohne kompensierende Maßnahmen weiter verschärfen wird. Der Individualverkehr auf der Straße – ob Auto, Fahrrad oder zu Fuß – wird auch in Zukunft große Bedeutung haben.

Um auf die wachsende Verkehrsdichte im Zusammenspiel mit der dringend benötigten ökologischen Verkehrswende angemessen reagieren zu können, braucht die Stadt Darmstadt ein entsprechendes Mobilitätskonzept. Leider hat es die aktuelle Stadtregierung in ihrer fast 10-jährigen Regierungszeit nicht geschafft, ein solches Konzept zu erarbeiten. Die Konflikte um die Zuweisung öffentlichen Raums nehmen weiter zu. Die WGD begrüßt die Schaffung neuer Radwege, bedauert aber das Fehlen ganzheitlicher Vorstellungen für eine übergreifende, nachhaltige Verkehrswende. Die Stadt betreibt eine undifferenzierte Parkplatzbewirtschaftung und streicht Parkplätze. Die WGD möchte die Zahl der Autos durch zukunftsfähige neue Geschäftsideen reduzieren, die Mehrfachnutzungen von Fahrzeugen zulassen, etwa über per Handy buchbare Fahrgemeinschaften oder Ride-Sharing, womit verfügbare Autos, Räder oder Scooter kollektiv nutzbar werden.

Seit gestern ist nun auch bekannt, dass die Stadt mit aller Macht die Idee einer flächendeckenden Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h durchdrücken möchte - trotz ablehnenden Bescheids des Bundesverkehrsministeriums aus Berlin. Ab Montag, dem 01.03.2020 soll für eine der Hauptverkehrsachsen dieser Stadt, die Kasinostraße, eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h eingeführt werden. Wieder einmal ohne Konzept und ohne alternative Möglichkeiten für eine individuelle Mobilität, speziell in Zeiten der Corona Pandemie, werden weitreichende Maßnahmen zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der täglichen Berufspendler umgesetzt.

Die flächendeckende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h für das Stadtgebiet wird mit der Arroganz der Macht von B'90/Die Grünen mit ihrem Oberbürgermeister sogar gegen den Willen des Koalitionspartners der CDU Darmstadt, durchgedrückt. Der verkehrspolitische Sprecher von B'90/Die Grünen Kreisverband Darmstadt, Stefan Opitz bezeichnet das wiederholte Bevormunden, Aussperren und Ausgrenzen von motorisierten Verkehrsteilnehmern als „moderne Mobilitätspolitik“. Die Wählergemeinschaft Darmstadt e.V. (WGD) sieht darin einen weiteren gefährlichen Schritt zur Spaltung der Stadtgesellschaft.

Wir setzen uns stattdessen für eine umweltfreundliche, klimaneutrale, unfallfreie und den technischen und kommunikativen Neuerungen angepasste Entwicklung des Verkehrs ein und lehnen ein flächendeckendes Tempolimit in der Stadt ab, auch weil es das Klima durch höheren Emissionen pro gefahrenem Kilometer zusätzlich belastet¹.

Wir benötigen in Darmstadt schnellst möglich klimafreundliche, effektive und komfortablere ÖPNV-Lösungen um den Verkehrsteilnehmern den Umstieg auf den ÖPNV so einfach und komfortabel wie möglich zu machen. Es gibt genug neue, zukunftsfähige Geschäftsideen und Technologien, die in ein modernes, digital zu steuerndes Mobilitätskonzept aufgenommen werden müssen. Geringere Verkehrsflüsse durch Veränderung der Arbeitswelt, Stichwort Home-Office und virtuelle Hörsäle, werden den Weg hin zu einer ökologischen Verkehrswende unterstützen. Dazu gehört auch der Ausbau einer der schnell wachsenden E-Mobilität angepassten Infrastruktur mit einem flächendeckenden Angebot von lokalen Ladestationen.

Daher am 14.März 2021: WGD wählen! Eher wie net!

V.i.S.d.P.

Wählergemeinschaft Darmstadt e.V. (WGD)

1. Vorsitzender Falk Neumann

Frankfurter Landstraße 242

64291 Darmstadt

Telefon: +49 (0)6151 9501934

Mobil: +49 (0)178 3580161

www.wgd-darmstadt.de

mailto: info@wgd-darmstadt.de

¹ Eine Studie des ADAC ergibt folgendes: „Im Ergebnis führt Tempo 30 weder zur Reduzierung der NOx- noch zur Einsparung von CO2-Emissionen, sondern insgesamt sogar zu schlechteren Ergebnissen.“